

## Nachrufe

### Wolfram Dehler

(1943-2007)

Am 29. Dezember 2007 verstarb nach längerer Krankheit Wolfram Dehler im Alter von noch nicht 65 Jahren. Obwohl nicht Mitglied unseres Vereins, war er doch vielen, vor allem den Älteren, gut bekannt. Er galt als ausgezeichnete Vogelkundler und als exquisiter Kenner der heimischen Flora. Bekannt wurde er durch seine floristisch-avifaunistische Untersuchungen des Veldensteiner Forstes, die er nicht nur zu allen Jahreszeiten, sondern auch zu allen Tageszeiten durchführte. Wie viel Nächte war er, meist ganz allein, unterwegs, um neue Erkenntnisse über die Biologie unserer größten und unserer kleinsten Eulen, Uhu und Sperlingskauz, zu gewinnen. Auch war er einer der ersten, der lange bevor es Allgemeingut wurde, Pflanzen kartierte und punktgenaue Daten zu ihrer Verbreitung aufzeichnete.

Geboren am 05. Mai 1943 in Gunzenhausen, verbrachte er Schulzeit und Berufsausbildung in Nürnberg. Schon frühzeitig als Kind waren Fauna und Flora seine Welt. Bei Besuchen des Nürnberger Tiergartens und auf Ausflügen mit seinen Eltern entdeckte er seine Passion für die Natur und entwickelte den Berufswunsch „Förster“. Leider konnte er den Traum, immer draußen sein zu können, beruflich nicht umsetzen, weil damals ein Förster mit Brille noch undenkbar war. So lernte er als Steuerfachgehilfe und übte diesen Beruf bzw. den des Buchhalters bis 1975 aus.

Ab 1980 konnte er seinem „Traumberuf“ näher kommen und war beim Landesbund für Vogelschutz in Hilpoltstein tätig. 1984 verließ er seine Heimatstadt und zog nach Gremheim nahe Höchstädt im schwäbischen Donauried. Gerne erzählte er seinen Gästen auch einmal von der blutigen Schlacht zwischen den Bayern und den Österreichern, die dort 1704 im Spanischen Erbfolgekrieg stattgefunden hatte.

In der neuen Heimat entfaltete er wiederum eine rege Tätigkeit zwischen Avifaunistik und Erforschung der Pflanzenwelt. Für das Landratsamt in Dillingen führte er Kartierungsarbeiten durch, machte einige Neuentdeckungen (vor allem Farne) und wirkte bei einem Landkreisbuch mit. Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Flora in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries („Arge Nordschwaben“) geht auf ihn zurück.



Wolfram Dehler, 29.3.1981 bei Aub/Westmittelfranken

Foto: Elisabeth Bauchhenß

Zehn Jahre arbeitete er bei der Firma Dehner in Rain/Lech. Eine langsam fortschreitende Krankheit zwang ihn 1998 in den Ruhestand. Kurz vor Weihnachten 2007 musste er sich einer Operation unterziehen. Er war völlig optimistisch bei einem Telefonanruf kurz vor Weihnachten und ging voller Zukunftspläne zur Reha nach Bad Gögging, wo er völlig überraschend und plötzlich verstarb.

Dr. Karl Gatterer

## **Dr. Erich Walter**

**25. 3. 1936 – 6. 9. 2008**



Das Ehrenmitglied des „Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ Dr. h. c. Erich Walter verstarb nach langer schwerer Krankheit am 6. September 2008 in Bayreuth. Mitte 2007 wurden wir von der Nachricht überrascht, dass Erich Walter akut erkrankt sei. Phasen deprimierender Zustände wechselten sich mit solchen ab, die zu hoffnungsvollen Prognosen Anlass gaben. Im Sommer 2008 war Erich so weit, dass man mit ihm sprechen konnte und er freute sich selbst ungemein auf ein Treffen mit seinen Freunden. Es war für alle, die ihn kannten, deshalb unfassbar, als sie von seinem Tode erfuhren.

Erich Walter wurde am 25. März 1936 in Hof geboren und wuchs dort in bescheidenen Verhältnissen auf; seinen Vater verlor er mit vier Jahren. Nach dem Schulabschluss begann er eine Gärtner-Lehre, die er mit der Gesellenprüfung abschloss. Doch ergaben sich bald Möglichkeiten, auf den ersehnten Beruf des Försters umzusatteln. Nach verschiedenen Stationen bekam er eine Stelle bei Graf von Stauffenberg in Burggrub im oberen Leinleitertal. Hier konnte er sich ganz dem Studium der von ihm geliebten Natur hingeben. Uhu und Wanderfalke, seltene Farne und kleine, unscheinbare Orchideen fesselten ihn und er begann die Objekte seiner Interessen zu fotografieren, zu zeichnen und zu beschreiben. Im Laufe der Zeit entstand ein umfangreiches Werk über Pflanzen und Tiere seiner Heimat. Es sei nur auf die Bücher „Wildpflanzen im Fichtelgebirge und Steinwald“ (1982), „Wildpflanzen im Frankenwald“ (1984), „Naturführer Bayreuther Land“ (1985), „Wildpflanzen in der Fränkischen Schweiz und im Veldensteiner Forst“ (1988), „Fränkische Bauerngärten“ (1995) sowie auf die zahlreichen Einzelarbeiten hingewiesen, die hauptsächlich in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg“ sowie anderen naturwissenschaftlichen Organen erschienen sind.